

Männerriegen Reise 2013



Wohin: In die Greina-Ebene - eine Hochebene auf 2200m ü.M. mit einer kargen Gebirgslandschaft und weit verzweigten Wasserläufen

Wann: 7. / 8. September 2013 – Bei sehr Schlechter-Wettervorhersage behalten wir uns vor die Reise abzusagen mittels Telefonalarm am Freitagabend (ca. 18:00).

Treffpunkt: 07:20 – Dorfbrücke - Postauto 680 Mühle Hegi Ab 07:28 / Bushaltestelle Hegifeld Ab 07:30
07:45 – HB Winterthur (Unterführung beim neuen Stellwerk/Raiffeisen) - S12 Gleis 3 Ab: 07:52

Rückkehr: ca. Sonntag 19:30 – Winterthur

Kosten: chf 225.- Halbtax / sonst 255.- (inkl. zwei Mittagessen ohne Getränke)

Profil: Zwei Tagesrouten, die so beschrieben werden könnten: "Um ein Naturschauspiel erleben zu können, geht es erstmal aufwärts", sowie "wen das Wetter stimmt, haben sich die Strapazen vom Vortag mehr als gelohnt und ohne grosse Mühe aber vielleicht mit dem einen oder anderen Adrenalinschub geht es dem tessiner Talboden entgegen."

Verpflegung:

1. Tag Relative frühes Mittagessen im "Ustria Val" (Sache des Veranstalters)
Zwischenverpflegung für 2 „Stundenhalts“ z.B. Power Gel (Sache des Teilnehmers)
Nachtessen in der SAC Terrihütte / CAS la Camona da Terri (Sache des Veranstalters)
2. Tag Morgenessen in der Terrihütte (Sache des Veranstalters)
Zwischenverpflegung für 2 „Stundenhalts“ (Sache des Teilnehmers)
Mittagessen im Val Camadray Tessin (Sache des Veranstalters)
Nachtessen noch nichts organisiert (fakultativ) – ev. BitSTOP auf der Rückfahrt.

Ausrüstung: Angemessene Bekleidung für Bergwanderung (hohes und festes Schuhwerk, usw.). Eine leichte warme Jacke/Pullover (HH oder Faserpelz) ist empfohlen da wir uns auf 2000 m und höher aufhalten. Sonnenschutz, Regenschutz, Wanderstöcke, trockene Ersatzwäsche und Necessaire nach Bedarf.

Übernachtung: SAC Terrihütte / romanisch La Camona da Terri CAS - Massenlager (Duve) plus SAC Infrastruktur wie Waschraum, Toiletten und Pissiors sind vorhanden.

Sonstiges: Halbtax mitnehmen.

Anmerkung: Das OK hofft auf ein gutes Gelingen und dass nötige Wetterglück. Für allfällige Fragen stehen wir euch gern zur Verfügung



Programm 1. Tag:

Von Hegi fahren wir mit 680er zum HB Winti, wo wir den Rest der Teilnehmer bei der Unterführung beim neuen Stellwerk/Raiffeisen Gebäude treffen. Von dort geht es mit der S12 nach Zürich wo wir 20 Minuten Zeit haben in den Extrazug nach Chur umzusteigen. In Chur wechseln wir das Unternehmen – von hieraus fahren wir mit der RhB. Diese war aber leider schon ausverkauft und für uns hat es keine reservierte Sitzplätze (ich war natürlich zu spät dran, um zu reservieren). Deshalb müssen wir vermutlich ein wenig „elbögge“ um ein Sitzplatz im Zug Disentis zu bekommen. Endstation unserer Bahnreise ist Rabius-Surrein, welches im „Surselva“ dem Tal des Vorderrhein oder einfach gesagt zwischen Ilanz und Disentis / Mustér. Wen alles klappt, erwartet uns dort um 11:00 die Sonne und ein Taxi welches uns nach Val bringt, wo wir uns früh an den Mittagstisch im „Ustria Val“ setzen (ca. 11:15) um unseren Kohlenhydratspeicher nochmals zu füllen. Nach dem Kaffee nehmen wir nochmals im Taxi platz, welches uns weiter ins „Val Sumvitg“ hinauf bis zum Stausee Runcahez chauffiert. Ab Runcahez ist dann „endlich“ Schluss mit dieser Fahrerei, von hier geht es nun zu Fuss weiter. Nach dem Stausee machen wir den ersten kurzen Marschhalt um die letzten „adjustments“ an unserer Wandermontur vorzunehmen. Auf der rechten Talseite dem Fluss entlang zur Brücke - Punt Clavaus – wo wir den „Rein da Sumvitg“ überqueren und nun gleichmässig bergauf bis zu einem Seitenbach wo wir nach ca. 1:45 den ersten „Stundenhalt“ einlegen. Danach heisst es „aufie geht's Buben ab jetzt wird gschwitzt“. An den einmaligen Wasserfällen des "Rein da Sumvitg" vorbei kurvt der Weg in 32 Kehren den steilen Berghang hinauf. Bei Crest la Greina machen wir einen kurzen Halt um die Lücken im Teilnehmerfeld zu schliessen und die schöne Sicht in die steil abfallenden Hänge und Schluchten und zur täuschend nahen Terrihütte zu geniessen. Mit stetigem Blick zum Ziel der SAC Terrihütte nehmen wir das letzte Stück unter die Schuhsohle und sind vermutlich mega froh das wir die Hütte „endlich“ erreicht haben. Kurz das „Check-in“ erledigen und mit einem trockenen T-Shirt stossen wir dann mit dem wohl verdienten Bier auf die 1090 „erstiegen“ Höhenmeter an - Viva! Nach SAC Manier wird um 19:00 zu Abend gegessen und um 22:00 geht's dann ab in die Heia.

Programm 2. Tag:

Am zweiten Tag ca. um 0x:13 ist Tagwacht, danach Zmorgen essen, „bette“, packen und Marschtee abfühlen so das wir um 08:15 den zweiten Teil „Wandern ist des Müller Lust“ beginnen können. Von der Terrihütte – 2170m ü.M. gehet es links um den „Muot la Greina“ herum bis nach „Camona“. Dort wo der „Rein da Sumvitg“ ins „Val Sumvitg“ hinabstürzt. Von hier an öffnet sich vor unsern Augen die stille und unberührte Weite der „Plaun la Greina“, – die Greina Hochebene. Rundherum nur Natur, kein Haus, kein Mäuerchen. Weit und breit kein Eingriff durch die menschliche Hand. Entlang dem „Rein da Sumvitg“ folgen wir einem flachen Weg, der an faszinierenden Moorlandschaften vorbeiführt bis zur Holzbrücke und Weggabelung, wo man Richtung Crap la Crusch oder Greinapass gehen kann. Wir folgen dem Wegweiser P.Crap / P.dell Greina / Campo Blenio. Von hier steigt der Weg wieder leicht an und durchquert anschliessend ein geologisch eindrucksvolles Gebiet mit unzähligen aus dem Boden ragenden weissen Dolomiten, ähnlich einem Canyon und dann wieder riesigen Felsblöcken wie Mauern bis wir den auf 2355m ü.M. liegenden Passo della Greina erreichen. Beim überqueren des Passo müssen wir unsere Spracheinstellung auf Italienisch umstellen, den nun sind wir im Tessin. 500 Meter nach dem Passo verlassen wir den weiss-rot markierten Wanderweg, Richtung Norden und machen uns auf die Suche des „Arco da Greina“ der irgendwo in der „Piano della Greina liegt“ (Koord. 715'610/163'275). Ein phantastischen Natursteinbogen sagt man, mit einer Spannweite (Lichtweite) von 15,5 Meter und eine lichte Höhe von 7,5 Meter. Wen wir den Arco gefunden haben und die Fotos geschossen – kleine 9er Pyramide mit Selbstauslöser auf dem Arco - geht es auf einem blau-weiss markierten Weg zur Scalettahütte – 2205m ü.M. hinunter. Wen wir im Zeitplan liegen, genehmigen wir uns dort einen Kaffee. Nach der Pause geht es 5 Minuten auf gleichem Weg zurück, über den Bach „Brenno della Greina“ und zunächst westlich dem Hang entlang steil bergab bis in die kleine Ebene Pian Geirett 2012m ü.M. Von hieraus bestimmt das Wetter mehrheitlich das weitere Programm. Aber da ja die Sonne scheint werden wir hier ca. um 13:00 zu Mittagessen und können nun endlich die Schuhbündel lockern. Wie gesagt das Wetter bestimmt nun das wie und wann. Deshalb nur noch Stichwortartig: Der Strasse entlang im „Val Camadra“ bis nach Campo Blenio 1215m ü.M., weiter an der Seite des „Brenno della Greina“ nach Olivone 891m ü.M. Dort machen wir uns auf die Suche nach der Osteria Centrale (nähe Gemeindehaus) ist es Zeit für den längst überfallige Dessert. Danach geht es mit dem Bus via Lukmanierpass nach Disentis / Mistér und weiter nach Winterthur.

Greina-Ebene (Wikipedia)

Das Greinagebiet, rätoromanisch Plaun la Greina, ist eine ungefähr sechs Kilometer lange und einen Kilometer breite Hochebene auf einer Höhe von rund 2200 Metern. Bekannt wurde die unberührte Naturlandschaft 1948/49 und 1985, als gegen ein Wasserkraftwerksprojekt mit Stausee in der Greina landesweit protestiert wurde. Aufgrund des höheren möglichen Gefälles wäre dabei das Wasser des zum nördlichen Einzugsgebiet des Rheins gehörenden Gebietes auf der Alpensüdseite turbiniert worden. Die erste Konzession war 1916 vergeben worden, für das letzte Projekt war ein Baubeginn für 1991 geplant. Es wurde am 22. Dezember 1986 zurückgezogen.

Die Biotopenvielfalt der Ebene ist aussergewöhnlich und einzigartig. Aus diesem Grund wurde die Greinaebene 1996 als Schutzzone ins Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung aufgenommen.